

Ein Händchen für die Vielfalt der Jazzszene

Der ehemalige Lehrer Albrecht Nissler gestaltet das Programm des Jazzclubs in der Kögenger Schlosskapelle. Am Freitag starten die ehrenamtlichen Kulturveranstalter mit dem „Joe Magnarelli Quintet“ in die neue Saison.

Von Rainer Kellmayer

Als der Jazzclub Köngen vor drei Jahren kurz vor der Auflösung stand, hauchte eine neue Führungsmannschaft unter der Leitung von Johannes C. Laxander dem Verein wieder Leben ein. In diesem Team besetzt Albrecht Nissler als Programmgestalter seit 2019 eine Schlüsselposition. Sein Engagement entpuppte sich als Glücksfall: Der Jazzfan und ehemalige Musiklehrer sorgt für Vielfalt und Abwechslung der Reihe im Kögenger Schloss, die seit Jahren ein Publikumsmagnet ist.

„Bei der Zusammenstellung des Programms stehen musikalische Qualität, stilistische Breite und wechselnde instrumentale Besetzungen im Vordergrund“, erläutert Nissler seine Konzeption. Dabei liege ein

»Ich versuche, eine ausgewogene stilistische Mischung zu finden.«

Albrecht Nissler,
Jazzclub Köngen

Schwerpunkt auf traditionellem Jazz wie Dixieland oder Swing, doch auch Bebop und Cool-Jazz hat er im Blick. Besonderen Wert legt der Organisator auf die Förderung von Nachwuchsbands, die meist aus der Region kommen.

„Der junge Saxofonist Lukas Wögler, der mit seinem Quintett demnächst in der Schlosskapelle spielen wird, war einer meiner Schüler am Esslinger Theodor-Heuss-Gymnasium (THG)“, erinnert sich Nissler. Dort hat der Pädagoge bis zur Pensionierung vor einigen Jahren neben Englisch und Geografie auch Musik unterrichtet. „Als ich 1982 am THG anfang, fragte mich der Schulleiter, ob ich eine Jazzband gründen möchte.“ Mit musikalischen Einlagen bei Feiern im Kollegenkreis hatte Nissler – das Referendariat hatte er auch an der Esslinger Schule absolviert – als Jazzpianist bereits auf sich aufmerksam gemacht. Begeistert nahm der Musiklehrer das Angebot seines Chefs an. Mit der ihm eigenen Agilität baute er eine Jazzband auf. Es ergab sich eine Win-Win-Situation: Das im musischen Bereich starke Gymnasium bekam ein weiteres profiliertes Ensemble, und Nissler durfte seine Passion für den Jazz voll ausleben.

Früher schon hatte sich der in Echterdingen aufgewachsene Musiker als Arrangeur und Bandleader mit Jazz, Rock und Pop auseinandergesetzt. Gestützt auf diese Erfahrungen formte Nissler die THG-Jazzband zu einem hochklassigen, gefragten Ensemble: „Wir haben zahllose Konzerte gespielt und durften auch bei Produktionen des damaligen Süddeutschen Rundfunks mitwirken“.

Der Pädagoge sieht klassische Musik und Jazz im Anspruch auf einer Ebene. In beiden Bereichen seien Kreativität und Ausdruckstärke wichtige Elemente, doch im Jazz brin-



Als leidenschaftlicher Musiker ist Albrecht Nissler mit vielen Jazzstilen vertraut. Dem ehemaligen Gymnasiallehrer ist es besonders wichtig, auch die junge Szene in den Blick zu nehmen.

Foto: Rainer Kellmayer

ge das Lösen aus einem starren Notengerüst ein Plus an Spontaneität und Flexibilität. Zudem bestimme die Gefühlslage der Musiker wesentlich den Bandsound, insbesondere in den Improvisationen. „Da leuchten Persönlichkeit und musikalische Inspiration der Akteure in allen Facetten auf.“

Der Jazz sei beruflich und privat zu einem wichtigen Teil seines Lebens geworden, sagt Nissler. Er freue sich, dass er im Jazzclub Köngen auch als Pensionär eng am Puls der Musik sei. Zwar fordere die Programmgestaltung mit etwa acht Arbeitsstunden wöchentlich ihren Tribut, doch man spürt: Nissler ist mit Begeisterung bei der Sache. „Es ist toll, mit unterschiedlichsten Bands in Kontakt zu sein und etwas gestalten zu können.“

Vor Corona trafen bei ihm fast täglich Bewerbungen um Engagements ein – jetzt sind es pro Woche noch zwei. Diese kommen aus ganz Europa, und auch Bands aus Australien und den USA haben sich schon gemeldet. „Ich beantworte alle Anfragen persönlich. Aus dem breiten Angebot versuche ich, eine möglichst ausgewogene stilistische Mischung zu finden.“ Dabei könne er völlig frei arbeiten. Dass seine Programmgestaltung gut ankommt, freut Nissler: „Die Konzerte

Das Programm des Jazzclubs

Aktuell Im ersten Konzert nach der Sommerpause tritt am Freitag, 24. September, von 20 Uhr an das „Joe Magnarelli Quintett“ in der Schlosskapelle auf. An der Seite des US-amerikanischen Jazztrompeters Magnarelli spielen der europaweit gefragte Star-Saxofonist Piero Odorici und der Kölner Pianist Martin Sasse.

Mit Mini Schulz (Kontrabass) und dem Schlagzeuger Bernd Reiter ist auch die Rhythm-Section prominent besetzt. Weitere Informationen: www.jazz-club-schlosskoengen.de

Vorschau Mit dem „Lukas Wögler Quartett“ stellt sich am Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr eine Nachwuchsband

aus der Region vor. Am 19. November präsentiert das Stuttgarter Quartett „ARTango“ mit dem französischen Sänger Thierry Saladin Weltmusik und lateinamerikanische Rhythmen. Den Jahresabschluss macht am Freitag, 17. Dezember, die Band „Jazzmo“ mit Jazz zwischen New Orleans Sound, Blues und Swing. *kell*

sind fast immer ausverkauft, oft schon sechs Wochen vor dem Termin.“ Deutliche Bremspuren hat die Pandemie hinterlassen: Dem Hygienekonzept des Vereins folgend, wird die Schlosskapelle derzeit nur zur Hälfte besetzt. Seit Beginn der Pandemie mussten zwölf Konzerte abgesagt werden. Nissler ist bestrebt, allen betroffenen Bands Ersatztermine anzubieten. „Das letzte Jahr war musikalisch nicht erfüllend.“ Umso mehr freut sich der Programmchef, zum 20-jährigen Bestehen des Jazzclubs mit der „Barrelhouse

Jazzband“ 2022 einen Leckerbissen präsentieren zu können: „Mit ihrer Mischung aus Classic Jazz und Swing wird die Frankfurter Band unser Publikum sicher begeistern.“

Den Erfolg will sich der Jazzfan nicht alleine auf seine Fahne schreiben: Nur das harmonische Zusammenwirken in Vorstand und Ausschuss habe diese positive Bilanz ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit seinen Mitstreitern macht Nissler Spaß: „Ich möchte mich noch viele Jahre im Jazzclub Köngen einbringen.“